

WICHTELSTARK DURCH DEN ADVENT

24

liebevolle Wichtelgeschichten
über Mut, Selbstvertrauen,
Freundschaft und große Gefühle



Willkommen im Funkelwald

Tief zwischen verschneiten Tannen liegt ein kleines Dorf, in dem die Wichtel leben.

Hier wohnen Lumi, Mats, Tilda und Fips. Und natürlich Wichtelmeisterin Fenna, die manchmal ein bisschen mehr weiß, als sie verrät.

Jedes Jahr am 1. Dezember beginnt der große Weihnachtsstern auf dem Dorfplatz zu leuchten. Tag für Tag wird sein Licht heller, bis an Weihnachten der ganze Funkelwald in goldenem Glanz erstrahlt.

Doch in diesem Jahr ist etwas anders.
Alle 24 Funkellichter sind verschwunden.

Und schon bald entdecken die Wichtel, dass man sie nicht einfach suchen kann ...

Komm mit in den Funkelwald.

Das Abenteuer beginnt.



24 Geschichten. 24 kleine gemeinsame Momente.

Dieses Buch begleitet euch vom 1. bis zum 24. Dezember durch eine zusammenhängende Geschichte aus dem Funkelwald.

Jeden Tag wartet eine neue Wichtelgeschichte mit etwa 4–7 Minuten Vorlesezeit auf euch.

Dabei begegnen Lumi, Mats, Tilda und Fips kleinen und großen Herausforderungen rund um Mut, Selbstvertrauen, Freundschaft und Gefühle.

Am Ende jeder Geschichte findet ihr einen Funkelgedanken und eine kleine Frage für euch.

Sie sind als Einladung gedacht – nicht als Aufgabe. Manchmal entsteht daraus ein schönes Gespräch. Und manchmal möchtet ihr einfach nur weiterlesen. Beides ist genau richtig.

Die Geschichten sind bewusst nicht illustriert. So bleibt Raum für die eigenen Bilder im Kopf. Wer möchte, kann nach dem Vorlesen selbst zum Stift greifen und den eigenen Funkelwald, eine Lieblingsszene oder eine Idee aus der Geschichte malen.



Unsere 24 Tage im Funkelwald

- 01 | Der Stern, der nicht mehr leuchtet | Gemeinschaft
- 02 | Lumi und der dunkle Waldweg | Mut trotz Angst
- 03 | Die schiefe Weihnachtslaterne | Fehler dürfen passieren
- 04 | Tildas viel zu kleine Mütze | Anderssein
- 05 | Das Geschenk, das keiner wollte | Den eigenen Wert erkennen
- 06 | Mats will unbedingt gewinnen | Verlieren können
- 07 | Das Geräusch hinter der Tannentür | Mit Angst umgehen
- 08 | Der Wichtel, der immer Ja sagte | Grenzen setzen
- 09 | Lumi macht es allein | Hilfe annehmen
- 10 | Der verschwundene Wunschzettel | Verantwortung übernehmen
- 11 | Tilda kann das nicht – oder doch? | Neues ausprobieren
- 12 | Der große Wichtelstreit | Streit & Versöhnung
- 13 | Mats kennt den Weg | Irrtümer zugeben
- 14 | Ein Platz für den kleinen Fips | Andere einbeziehen
- 15 | Das Rennen durch den Schnee | Sich nicht vergleichen
- 16 | Die Nacht ohne Funkellicht | Enttäuschungen aushalten
- 17 | Lumi sagt, was sie wirklich denkt | Für sich einstehen
- 18 | Der zerbrochene Stern | Gemeinsam Lösungen finden
- 19 | Tildas verrückte Idee | Der eigenen Idee vertrauen
- 20 | Mats braucht eine Pause | Eigene Bedürfnisse wahrnehmen
- 21 | Der Sturm über Funkelwald | Zusammenhalt
- 22 | Was in Lumi steckt | Eigene Stärken erkennen
- 23 | Kann ich das wirklich? | Sich selbst etwas zutrauen
- 24 | Das Weihnachtsleuchten | Sich selbst annehmen & wachsen



1. Dezember: Der Stern, der nicht mehr leuchtet

Im Funkelwald hatte es die ganze Nacht geschneit.

Der Schnee lag so hoch auf den kleinen Wichtelhäusern, dass von manchen Fenstern nur noch die oberen Ecken zu sehen waren. Auf den Tannenzweigen glitzerten Eiskristalle und aus den Schornsteinen kringelte sich weißer Rauch in den Morgenhimmel.

Doch das Schönste am Funkelwald war im Dezember etwas anderes.

Hoch oben auf der größten Tanne des Dorfplatzes hing der Weihnachtsstern.

Jedes Jahr am ersten Dezember begann er zu leuchten. Zuerst nur ganz schwach. Dann wurde sein Licht mit jedem Adventstag ein bisschen heller, bis es an Weihnachten über den ganzen Funkelwald strahlte.

Deshalb waren an diesem Morgen schon alle Wichtel auf den Beinen.

„Gleich geht es los!“, rief Mats.

Er sauste über den Dorfplatz und wäre dabei beinahe in einen Schneehaufen gefallen.

„Mats!“, rief Tilda. „Du sollst doch warten!“

„Worauf denn?“

„Na, auf uns!“

Lumi stapfte hinter den beiden durch den Schnee. Sie hatte ihren Schal so weit über die Nase gezogen, dass nur noch ihre Augen zu sehen waren.

„Vielleicht sollten wir wirklich nicht so nah rangehen“, murmelte sie.

Mats verdrehte die Augen.

„Lumi, der Stern leuchtet. Er explodiert nicht.“

„Das weißt du doch gar nicht.“

„Ein Weihnachtsstern explodiert nicht.“

„Woher willst du das wissen?“

Darauf wusste Mats keine Antwort.

Inzwischen hatte sich fast das ganze Wichteldorf auf dem Platz versammelt. Kleine Wichtel saßen auf den Schultern ihrer Eltern. Die Bäckerwichtel hatten warme Zimtschnecken mitgebracht und irgendwo spielte jemand auf einer Flöte ein Weihnachtslied.

Ganz vorne stand Wichtelmeisterin Fenna.

Sie war die älteste Wichtelin im Funkelwald. Ihr weißes Haar reichte ihr fast bis zu den Knien und auf ihrer roten Mütze saß eine winzige goldene Glocke.

Fenna hob beide Hände.

Sofort wurde es still.

„Liebe Wichtel“, sagte sie. „Es ist so weit.“

Mats stupste Tilda an.

Tilda stupste zurück.

Lumi hielt den Atem an.

„Der erste Dezember ist da“, sagte Fenna. „Und damit beginnt unsere Weihnachtszeit.“

Sie drehte sich zur großen Tanne.

Alle Wichtel sahen nach oben.

Dort hing der Stern.

Fenna klatschte dreimal in die Hände.

Klatsch.

Klatsch.

Klatsch.

Nichts geschah.

Mats runzelte die Stirn.
Fenna klatschte noch einmal.
Klatsch.
Der Stern blieb dunkel.
„Vielleicht viermal?“, flüsterte Tilda.
Fenna klatschte viermal.
Nichts.
Nun begannen die Wichtel zu tuscheln.
„Warum leuchtet er nicht?“
„Ist er kaputt?“
„So etwas gab es noch nie!“
Fenna nahm ihre Brille aus der Manteltasche und setzte sie auf. Dann kletterte sie auf eine kleine Leiter und betrachtete den Stern.
Sie klopfte dagegen.
Sie pustete darüber.
Schließlich rüttelte sie sogar ein bisschen daran.
Der Stern blieb dunkel.
Als Fenna wieder herunterkam, sah sie plötzlich sehr ernst aus.
„Was ist?“, fragte Mats.
Fenna schwieg einen Moment.
„Dem Stern fehlen seine Funkellichter.“
„Seine was?“, fragte Tilda.
„Funkellichter“, wiederholte Fenna. „Vierundzwanzig kleine Lichter lassen unseren Weihnachtsstern erstrahlen. Eines für jeden Tag bis Weihnachten.“
Lumi sah nach oben.
„Und wo sind sie?“
„Das weiß ich nicht.“
Jetzt war es auf dem Dorfplatz so still, dass man hören konnte, wie Schnee von einem Tannenzweig plumpste.
Plopp.
„Dann suchen wir sie!“, rief Mats.
Er sprang sofort auf.
„Ich suche hinter der Bäckerei. Und im Geräteschuppen. Und am Bach. Und vielleicht im Wald und—“
„Mats“, unterbrach Fenna ihn.
Mats blieb stehen.
„Funkellichter kann man nicht einfach finden.“
„Nicht?“
Fenna schüttelte den Kopf.
„Man kann sie nur zum Leuchten bringen.“
Nun verstanden Lumi, Mats und Tilda überhaupt nichts mehr.
Fenna lächelte.
„Funkellichter entstehen immer dann, wenn jemand etwas tut, das ein kleines bisschen Licht in die Welt bringt.“
„Zum Beispiel?“, fragte Tilda.
„Das müsst ihr selbst herausfinden.“
Mats seufzte.
Er mochte Aufgaben lieber, bei denen man ihm genau sagte, was zu tun war.

Tilda dagegen dachte sofort nach.

„Vielleicht müssen wir etwas besonders Großes machen“, sagte sie. „Wir könnten ein riesiges Weihnachtsfest organisieren!“

„Oder einen Drachen besiegen!“, rief Mats.

Lumi sah ihn erschrocken an.

„Bitte keinen Drachen.“

Fenna lachte.

„Manchmal“, sagte sie, „braucht es für ein Funkellicht etwas Großes. Aber sehr oft beginnt es mit etwas ganz Kleinem.“

In diesem Moment ertönte hinter ihnen ein leises Schluchzen.

Alle drehten sich um.

Am Rand des Dorfplatzes saß ein kleiner Wichteljunge im Schnee. Neben ihm lag ein umgekippter Korb. Überall waren rote Äpfel verteilt.

Ein paar davon waren den kleinen Hügel hinuntergerollt.

„Oh nein!“, jammerte er. „Die sollte ich zu Oma bringen.“

Mats sah zu Fenna.

Fenna sagte nichts.

Tilda sah zum dunklen Stern.

Dann sah sie die Äpfel.

„Kommt“, sagte sie.

Die drei liefen los.

Mats rannte den Hügel hinunter und fing zwei Äpfel ein, bevor sie im Bach landeten. Tilda sammelte die Äpfel auf dem Dorfplatz ein.

Nur Lumi blieb stehen.

Ein Apfel war bis an den Rand des kleinen Tannenwäldchens gerollt.

Dort zwischen den Bäumen war es dunkel.

Lumi mochte dunkle Wälder nicht besonders.

Sie sah zu dem Apfel.

Dann zu dem kleinen Wichteljungen.

Und wieder zu dem Apfel.

„Ich kann auch einen anderen holen“, murmelte sie.

Doch die anderen Äpfel waren schon eingesammelt.

Also zog Lumi ihren Schal ein Stück höher und machte einen Schritt in Richtung der Bäume.

Dann noch einen.

Und noch einen.

Sie hob den Apfel auf und lief schnell zurück.

„Hier“, sagte sie und legte ihn in den Korb.

Der kleine Wichtel strahlte.

„Danke! Jetzt sind wieder alle da.“

Und genau in diesem Moment geschah es.

Hoch oben in der Tanne blitzte etwas auf.

Nur ganz kurz.

Funkel.

Alle Wichtel sahen nach oben.

Im Weihnachtsstern glomm ein winziger goldener Punkt.

„Ein Funkellicht!“, rief Tilda.

„Wir haben eins!“, jubelte Mats.

Lumi starrte auf das kleine Licht.

„Aber was haben wir denn gemacht?“

Fenna trat neben sie.

„Das“, sagte sie lächelnd, „dürft ihr herausfinden.“

Mats zählte an seinen Fingern.

„Dann fehlen noch dreiundzwanzig.“

Tilda sah zum Stern.

Ein einziges kleines Licht leuchtete darin. Es war noch lange nicht hell genug, um den Funkelwald zu erleuchten.

Aber es war da.

„Dreiundzwanzig Tage“, sagte sie.

„Dreiundzwanzig Funkellichter“, ergänzte Mats.

Lumi sah hinüber zum dunklen Tannenwald.

Sie wusste nicht, welche Abenteuer dort draußen auf sie warteten.

Und wenn sie ehrlich war, wollte sie das vielleicht auch noch gar nicht so genau wissen.

Doch dann betrachtete sie das winzige goldene Licht im Stern.

Und plötzlich fühlte sich der dunkle Wald ein kleines bisschen weniger dunkel an.

★ **Noch 23 Funkellichter bis Weihnachten.**



Funkelgedanke

Manchmal braucht es gar nichts Großes, um die Welt ein kleines bisschen heller zu machen.



Kleine Frage für dich

Wann hast du zuletzt jemandem geholfen – auch wenn es nur eine Kleinigkeit war?

Dir hat der Ausflug in den Funkelwald gefallen?

Im vollständigen E-Book warten 23 weitere Geschichten auf euch – und mit jeder Geschichte kehrt ein neues Funkellicht zum Weihnachtsstern zurück.

„Wichtelstark durch den Advent“ – 24 Wichtelgeschichten zum Vorlesen

Alle 24 Geschichten entdecken